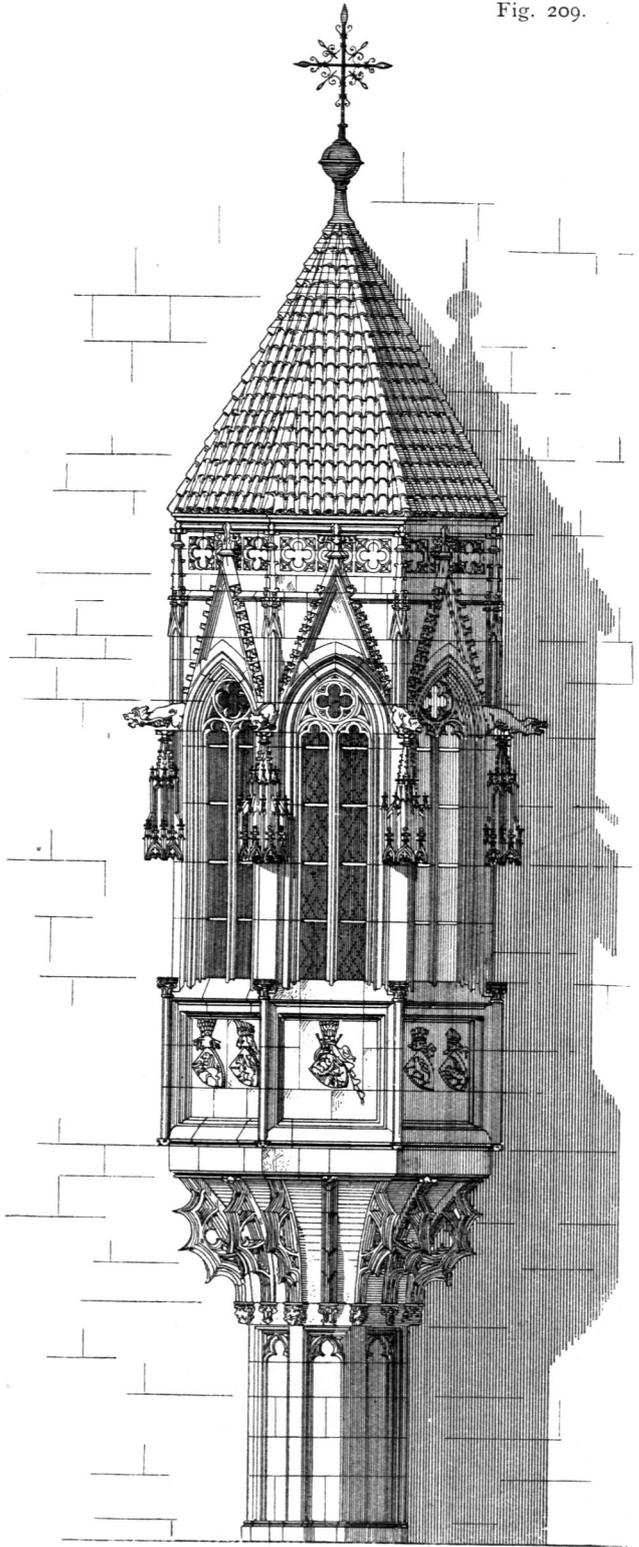


sind dieselben so einfach, daß wir selbst den kleinen Abbildungen, wie sie in Fig. 37 (S. 77) u. 70 (S. 128) des vorhergehenden Heftes dargestellt sind, nur wenige Worte beizufügen haben. Sie sind halbrund mit steinernem Dache, jener von Landsberg mit einem Rundbogenfrieße, mehreren Lifenen, so wie mehreren verschieden gestaltigen Fenstern versehen, auf einem profilirten consolenartigen Träger aufgebaut. Jener des Trifels hat ein reich verziertes Gesims mit Bogenfries, ein einziges Fenster und sein Unterbau besteht aus zwei Consolen, welche durch ein Gewölbe mit einander verbunden und durch Halbgewölbe an den Thurm kern angeschlossen sind. Das Chörlein der Capelle des Kamperhofes in Cöln ruhte auf einem profilirten, halbrunden Unterbau und hatte drei spitzbogige Fenster; das Dach war mit Schiefern gedeckt. Zu dem, was wir in Art. 58 (S. 64) über das einfache Chörchen am Nürnberger Rathhause gesagt, haben wir gleichfalls nichts beizufügen.

Aber im Laufe des XIV. Jahrhunderts bildete sich die Architektur dieser Chörchen zu wahren Schmuckstücken aus. So ist das auf der neben stehenden Tafel abgebildete Chörchen der Hauscapelle am Prager Rathhause mit einem Reichthume ausgestattet, der bis dahin unerhört war. Das Untergeschoß des ganzen Baues hat einen beträchtlichen Vorsprung, der noch in der Breite des Chörchens emporgeführt ist, so daß dessen Ausladung um so weniger be-



Vom Carolinum zu Prag<sup>156)</sup>. —  $\frac{1}{100}$  n. Gr.

174.  
Chörchen  
vom  
Rathhaus  
zu  
Prag.